

Zwischenfinanzbericht per 30.06.2018

Deutsche Biotech Innovativ AG

Neuendorfstraße 15a

16761 Hennigsdorf

- Bilanz
- GUV
- Anhang
- Lagebericht

Zwischenabschluss

zum 30. Juni 2018

Deutsche Biotech Innovativ AG
Unternehmensbeteiligungsgesellschaft

Neuendorfstr. 15a

16761 Hennigsdorf

Dr. Albrecht und Partner GbR

Steuerberater

Sarnberger Str. 10

15738 Zeuthen

Bescheinigung

Vorliegender Zwischenabschluss wurde von uns auf der Grundlage der von uns geführten Bücher, der vorgelegten Bestandsnachweise sowie der erteilten Auskünfte des Auftraggebers

Deutsche Biotech Innovativ AG Unternehmensbeteiligungsgesellschaft

erstellt. Eine Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit dieser Unterlagen und der Angaben des Unternehmens war nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Zeuthen, den 30. August 2018

Dr. Albrecht und Partner GbR
Steuerberater

ZWISCHENBILANZ

Deutsche Biotech Innovativ AG Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Hennigsdorf

zum

30. Juni 2018

AKTIVA				PASSIVA			
	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital		947.296,00	943.538,00
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.377,21	8.000,81	II. Kapitalrücklage		2.801.008,78	2.654.785,00
II. Finanzanlagen				III. Verlustvortrag		1.651.993,45-	1.397.957,74-
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		150.000,00	IV. Jahresfehlbetrag		83.574,34-	102.017,41-
2. Beteiligungen	2.042.389,60	2.042.389,60	1.892.389,60	B. Rückstellungen			
			2.042.389,60	1. sonstige Rückstellungen		22.654,98	13.875,27
B. Umlaufvermögen				C. Verbindlichkeiten			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.756,60		16.281,81
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.478,75		0,00	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.377,22	17.855,97	20,53	EUR 9.756,60 (EUR 16.281,81)			
II. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		56.892,36	137.022,19	2. sonstige Verbindlichkeiten	84.121,55	93.878,15	60.628,20
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.754,98	1.700,00	- davon aus Steuern			76.910,01
				EUR 8.813,95 (EUR 9.503,30)			
				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (EUR 817,30)			
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				EUR 84.121,55 (EUR 60.628,20)			
Übertrag		2.129.270,12	2.189.133,13	Übertrag		2.129.270,12	2.189.133,13

ZWISCHENBILANZ

Deutsche Biotech Innovativ AG Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Hennigsdorf

zum

30. Juni 2018

AKTIVA				PASSIVA
	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	
Übertrag		2.129.270,12	2.189.133,13	Übertrag
		<u>2.129.270,12</u>	<u>2.189.133,13</u>	
		<u><u>2.129.270,12</u></u>	<u><u>2.189.133,13</u></u>	

Hennigsdorf, den 30. August 2018

Brutto-Anlagenspiegel zum 30.06.2018Deutsche Biotech Innovativ AG
Hennigsdorf

	Anschaffungs- Herstellungs- kosten 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 30.06.2018 EUR	Zuschreibungen EUR	Buchwert 30.06.2018 EUR
Sachanlagen							
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.054,14	1.988,74			20.665,67		6.377,21
Sachanlagen	25.054,14	1.988,74			20.665,67		6.377,21
Finanzanlagen							
Beteiligungen	2.042.389,60				0,00		2.042.389,60
Finanzanlagen	2.042.389,60						2.042.389,60
	2.067.443,74	1.988,74			20.665,67		2.048.766,81

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2018 bis 30.06.2018

Deutsche Biotech Innovativ AG Unternehmensbeteiligungsgesellschaft, Hennigsdorf

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		<u>76.736,30</u>	<u>146.208,29</u>
2. Gesamtleistung		76.736,30	146.208,29
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		2.164,40	668,60
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	74.768,82		109.830,37
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>18.109,42</u>	92.878,24	<u>25.415,27</u>
- davon für Altersversorgung EUR 1.321,14 (EUR 0,00)			135.245,64
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.145,53	1.488,06
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	14.168,77		13.590,57
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	2.699,98		3.287,31
c) Reparaturen und Instandhaltungen	2.263,40		11.063,62
d) Werbe- und Reisekosten	4.031,71		4.906,01
e) verschiedene betriebliche Kosten	44.227,01		79.313,09
f) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>64,86</u>	67.455,73	<u>0,00</u>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>4,46-</u>	<u>0,00</u>
8. Ergebnis nach Steuern		83.574,34-	102.017,41-
9. Jahresfehlbetrag		83.574,34	102.017,41

Hennigsdorf, den 30. August 2018

ANHANG

für den
Zwischenabschluss
zum 30. Juni 2018

Deutsche Biotech Innovativ AG
Neuendorfstr. 15a
16761 Hennigsdorf

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2018 der Deutsche Biotech Innovativ AG, Hennigsdorf, wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) zu beachten.

Die Deutsche Biotech Innovativ AG wird im Handelsregister beim Amtsgericht Neuruppin unter der Nummer HRB 10891 NP geführt. Die Gründung erfolgte am 29. Juni 2009.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Nach den in § 267a Abs. 1 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine Kleinstkapitalgesellschaft.

Die Bilanz ist gemäß § 266 HGB gegliedert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gliederungsschema des Gesamtkostenverfahrens gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewendet.

Der Anhang wurde auf freiwilliger Basis aufgestellt und enthält alle gesetzlich vorgeschriebenen Angaben für kleine Kapitalgesellschaften. Die größenabhängigen Erleichterungen bei der Aufstellung des Anhangs nach §§ 274a, 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

Die Deutsche Biotech Innovativ AG übernimmt strategische Steuerungsaufgaben und erbringt Dienstleistungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen sowie andere Unternehmen.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze angewendet:

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten vermindert um lineare Abschreibungen angesetzt. Die dabei zu Grunde gelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern basieren auf einer betriebsindividuellen Einschätzung, die sowohl technische als auch wirtschaftliche Entwertungsfaktoren berücksichtigt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf Vermögensgegenstände des

Finanzanlagevermögens nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden bei Verkauf oder sonstigem Abgang mit ihren jeweiligen Buchwerten (Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen) ausgebucht. In Höhe des Unterschieds zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert des Vermögensgegenstands wird ein Gewinn oder Verlust aus Anlageabgang ergebniswirksam berücksichtigt.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten ausgewiesen.

Die **liquiden Mittel** wurden mit ihrem Bestand zum Nennwert in die Bilanz aufgenommen.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden mit ihrem nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Bemessung dieser Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung getragen (§ 253 Abs. 1 HGB).

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

III. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten **Anlagegegenstände** ist aus dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) ersichtlich.

Der Anteilsbesitz ist wie folgt:

Firmenname:	AdrenoMed AG
Firmensitz:	Hennigsdorf
Anteilshöhe per 30.06.2017:	19,70 %
Eigenkapital zum 31. Dezember 2017:	€ 1.236.079,84
Jahresfehlbetrag 2017:	€ 3.528.997,01

Nach Beschluss des Vorstands und Zustimmung des Aufsichtsrats der AdrenoMed AG im Dezember 2017 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um € 210.839,00 aus dem genehmigten Kapital der AdrenoMed AG erhöht. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 14. Februar 2018. Die Deutsche Biotech Innovativ AG hatte sich an dieser Kapitalerhöhung nicht beteiligt, so dass sich ihr Anteil an der AdrenoMed AG auf 21,47 in 2018 verwässerte.

Die AdrenoMed Ag hatte am 05. November 2017 Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag vom € 863.000,76 ausgeübt. Das Wandlungsrecht wurde bis zum Bilanzstichtag nicht ausgeübt. Mit Beschluss des Vorstands der AdrenoMed AG vom 03. Januar 2018 und Zustimmung des Aufsichtsrats vom 24. Januar 2018 wandelte die AdrenoMed AG die Wandelschuldverschreibungen in insgesamt 79.466 neue Stückaktien, so dass sich das Grundkapital um weitere € 79.466,00 erhöhte. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 14. Februar 2018. Die Deutsche Biotech Innovativ AG hatte keine Wandelschuldverschreibung erworben, so dass sich ihr Anteil an der AdrenoMed Ag auf 19,70 % in 2018 nochmal verwässerte.

Im Rahmen einer Gesellschaftervereinbarung bei der AdrenoMed AG ist geregelt, dass bei einem Verkauf an Dritte, 5% des Kaufpreises zu gleichen Teilen an Schlüsselpersonen zu zahlen sind. Die übrigen 95% des Kaufpreises stehen den Aktionären im Verhältnis ihrer Beteiligungsquoten an der AdrenoMed AG zu, soweit nicht bezüglich der Vorstandsvergütung etwas anderes bestimmt ist.

Bei Veräußerung der sämtlichen wesentlichen Vermögensgegenstände der AdrenoMed AG an einen Dritten werden die Aktionäre für einen Vorschlag in der Hauptversammlung zur Ausschüttung des gesamten ausschüttungsfähigen Gewinns an die Aktionäre stimmen und 5% des Gesamtausschüttungsbetrags zu gleichen Teilen an die Schlüsselpersonen zahlen.

Bei Verschmelzung der AdrenoMed AG sind die Aktionäre verpflichtet, 5% der aus der Verschmelzung erzielten Gegenleistung (in Geld oder in Anzahl von Geschäftsanteilen) an die Schlüsselpersonen zu zahlen.

Für jedes Jahr, in dem die Vorstandsmitglieder unentgeltlich für die AdrenoMed AG tätig waren, erhalten sie bei Veräußerung der gesamten Beteiligung an der AdrenoMed AG aus dem Kaufpreis jeweils 0,1% bzw. 0,1% des Gesamtausschüttungsbetrags bzw. einen Geldbetrag, der 0,1% der aus der Verschmelzung erzielten Gegenleistung (in Geld oder in Anzahl von Geschäftsanteilen) entspricht. Bei unterjähriger Tätigkeit als Vorstandsmitglieder vermindert sich die jeweilige Beteiligung pro rata temporis.

In 2016 wurde die Änderungsvereinbarung Nr. 4 zur Gesellschaftervereinbarung geschlossen. Für den Fall, dass die Aktionäre ihre gesamten Aktien an einen Dritten verkaufen, verpflichtet sich jeder Aktionär einzeln unter Ausschluss der gesamtschuldnerischen Haftung, an Herrn Scigalla 0,25% des auf ihn entfallenden Gesamtkaufpreises abzüglich etwaiger auf ihn entfallender Veräußerungskosten zu zahlen. Die Verpflichtung

besteht nur, wenn bestimmte Voraussetzungen durch Herrn Scigalla erfüllt werden.

In 2017 wurde die Änderungsvereinbarung Nr. 5 zur Gesellschaftervereinbarung geschlossen. Dr. Gerald Möller steht eine Erlösbeteiligung in Höhe von 1% des Bruttoerlöses abzüglich anfallender Transaktionskosten und abzüglich der von den Aktionären reinvestierten Beträgen zu (Exit-Erlös), wenn die AdrenoMed AG Eigenkapital in Höhe von € 10 Mio. bis zum 31. März 2017 erhält und dies überwiegend durch das aktive Tätigwerden von Dr. Gerald Möller bedingt ist (Erlösbeteiligung 1). Diese Voraussetzung ist nicht erfüllt worden.

Dr. Gerald Möller steht eine Erlösbeteiligung in Höhe von 1 % des Exit-Erlöses zu, wenn die AdrenoMed AG mit einem Dritterwerber bis zum 30. Juni 2019 einen Exit-Vertrag abschließt und der Bruttoerlös abzüglich anfallender Transaktionskosten (Gesamt Exit-Erlös) mindestens € 300 Mio., aber weniger als € 500 Mio. beträgt (Erlösbeteiligung 2). Die Erlösbeteiligung erhöht sich um 1 % auf 2 %, wenn der Gesamt-Exit-Erlös mindestens € 500 Mio., aber weniger als € 750 Mio. beträgt (Erlösbeteiligung 3). Die Erlösbeteiligung erhöht sich um weitere 0,5 % auf 2,5 %, wenn der Gesamt-Exit-Erlös mindestens € 750 Mio. beträgt (Erlösbeteiligung 4). Voraussetzung hierfür ist jeweils, dass der Abschluss der Exit-Verträge überwiegend durch das aktive Tätigwerden von Dr. Gerald Möller bedingt ist. Die Änderungsvereinbarung 5 regelt darüber hinaus weitere Sachverhalte.

Firmenname:	AngioBiomed GmbH
Firmensitz:	Hennigsdorf
Anteilshöhe per 30.06.2017:	27,27 %
Eigenkapital zum 31. Dezember 2017:	€ 324.642,17
Jahresüberschuss 2017:	€ 13.916,43

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung der AngioBiomed GmbH vom 8. Dezember 2016 wurde das Stammkapital um € 66.666,00 auf € 91.666,00 erhöht. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 4. Januar 2017. Die Deutsche Biotech Innovativ AG beteiligte sich nicht an der Kapitalerhöhung. Die Anteilshöhe verminderte sich daher nach dem Bilanzstichtag von 100,00% auf 27,27%.

Auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 31. August 2017 und der Zustimmungsbeschlüsse vom selben Tage ist die Oncoprevent GmbH, Hennigsdorf, durch Übertragung ihres Vermögens unter Auflösung ohne Abwicklung als Ganzes auf die AngioBiomed GmbH rückwirkend zum 01. Januar 2017 verschmolzen worden. Eine

Gegenleistung wurde nicht gewährt. Es fand keine Kapitalerhöhung bei der AngiBiomed GmbH statt. Die ursprünglichen Anschaffungskosten der Deutsche Biotech Innovativ AG an der Oncoprevent GmbH wurden der AngiBiomed GmbH zugerechnet.

Auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 31. August 2017 und der Zustimmungsbeschlüsse vom selben Tage ist die My Life Diagnostics GmbH (MLDx GmbH), Hennigsdorf, durch Übertragung ihres Vermögens unter Auflösung ohne Abwicklung als Ganzes auf die Deutsche Biotech Innovativ AG rückwirkend zum 01. Juli 2017 verschmolzen worden. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 05. März 2018.

Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Die **liquiden Mittel** umfassen das Guthaben der Geschäftskasse, drei Konten bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse Potsdam sowie ein Konto bei der Deutschen Bank.

Das **Grundkapital** am Bilanzstichtag in Höhe von € 947.296,00 ist vollständig eingezahlt. Es besteht aus 947.296 nennbetragslosen Stückaktien von jeweils € 1,00. Bis zum Bilanzstichtag wurden keine Kapitalerhöhungen durchgeführt.

Auf Grund der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juli 2015 erteilten Ermächtigung ist die Erhöhung des Grundkapitals von € 943.538,00 um € 3.758,00 auf 947.296,00 gegen Bareinlage durch Ausgabe von 3.758 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von € 1,00 pro Aktie durchgeführt worden. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 27. Oktober 2017.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juli 2015 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 17. August 2020 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage, ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals um bis zu € 443.542,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/I).

Die **Kapitalrücklage** beträgt zum Bilanzstichtag € 2.801.008,78.

Am Bilanzstichtag weist die Gesellschaft einen **Jahresfehlbetrag** von € 83.574,34 aus, welcher mit dem Verlustvortrag von € 1.397.957,74 vorgetragen werden soll.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** werden innerhalb eines Jahres fällig.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen noch nicht ausgezahlte Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von € 75.307,60.

IV. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die nachrichtliche Darstellung der Vorjahresumsätze in Anwendung des BilRUG ist nicht erforderlich, da der Betrag mit der Angabe in der Gewinn- und Verlustrechnung übereinstimmt.

V. Bekanntmachungen gemäß § 20 Abs. 6 AktG

Dr. Bernd Wegener, Mainz, hat uns gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihm unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an unserer Gesellschaft gehört.

Die NeuroPep GmbH, Berlin, hat uns gemäß § 20 Abs. 1 und 3 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft gehört.

Die Exponat Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin, hat uns gemäß § 20 Abs. 1 und 3 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft gehört.

VI. Sonstige Pflichtangaben

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs 2018 beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 5 (ohne Vorstand).

Vorstand

Während des Geschäftsjahrs 2018 wurden die Geschäfte der Gesellschaft durch folgende Personen geführt:

- Dr. Bernd Wegener
- Dr. Andreas Bergmann

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Renke Lührs, Rechtsanwalt - Vorsitzender
- Dipl.-Chemiker Dr. Metod Miklus - Stellvertreter
- Dr. Ute Kilger, Europäische Patentanwältin

Mit Beendigung der Hauptversammlung am 05.07.2018 hat Herr Dr. Miklus sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrates beendet. Als 3. Mitglied des Aufsichtsrates wurde Herr Siegmund Karasch gewählt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Hennigsdorf, 29. August 2018

Deutsche Biotech Innovativ AG
Vorstand

Dr. Bernd Wegener

Dr. Andreas Bergmann

Deutsche Biotech Innovativ AG, Hennigsdorf

LAGEBERICHT FÜR DAS 1. GESCHÄFTSHALBJAHR 2018

Inhalt

1. Allgemeines.....	2
2. Wirtschaftliches Umfeld.....	3
3. Darstellung des Geschäftsverlaufs vom 01.01. bis 30.06.2018	4
4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	6
5. Chancen- und Risikobericht	10
6. Prognosebericht	13

1. Allgemeines

Die Deutsche Biotech Innovativ AG, Hennigsdorf, (im Folgenden „DBI AG“ genannt) ist ein Biotechnologie-Unternehmen, das die Entwicklung diagnostischer und therapeutischer Lösungen für die Humanmedizin in derzeit zwei Beteiligungen aktiv begleitet. Die DBI AG übernimmt die Auswahl, Strukturierung und Entwicklung neuer Forschungsprojekte nach unternehmerischen Gesichtspunkten. Dabei unterstützt sie die Beteiligungsgesellschaften insbesondere finanziell und im Hinblick auf Management und Verwaltungsaufgaben, aber auch mit Ressourcen und Know-how. Derzeit werden Forschungsprojekte in den Indikationen Sepsis und Onkologie verfolgt.

Auswahlkriterien für bestehende und auch zukünftige Projekte, die dann in Beteiligungsgesellschaften realisiert werden, sind ein hoher medizinischer Bedarf sowie der Mangel an bestehenden Lösungen. Alle entwickelten Ansätze werden frühzeitig patentiert, um eine spätere Vermarktbarkeit zu gewährleisten.

Die DBI AG verfolgt einen „Evergreen“-Ansatz. D.h. die Rückflüsse aus Beteiligungsgesellschaften sollen in hohem Maße für den Ausbau des Portfolios verwendet werden, um eine breite und langfristige Wertbasis zu schaffen und darüber hinaus für die Aktionäre eine attraktive Dividendenpolitik ermöglichen.

Das bisher am weitesten fortgeschrittene Forschungsprojekt wird in der Beteiligungsgesellschaft AdrenoMed AG geführt, an der die DBI AG zum 31.12.2017 22,22 % der Aktien hielt. Der Sepsis Wirkstoffkandidat Adrecizumab wurde in 2017 in der Phase Ia/b in einer klinischen Sicherheits- und Verträglichkeitsstudie am Menschen getestet. Dabei wurde die Sicherheit und Verträglichkeit des Wirkstoffs an gesunden Probanden bestätigt. Derzeit laufen die klinischen Phase II Studien an erkrankten Patienten in Deutschland, Belgien, Frankreich und den Niederlanden bei denen bis 2010 ca. 300 Patienten eingeschlossen werden sollen. Erste Zwischenergebnisse werden für Anfang des nächsten Jahres erwartet.

Die DBI AG wurde 2009 unter dem Namen Venetus Beteiligungen AG gegründet. Seit 2012 ist sie im Primärmarkt der Börse Düsseldorf gelistet, Zweitlistings bestehen bei der Frankfurter und Berliner Börse. Der Unternehmenssitz befindet sich in Hennigsdorf bei Berlin.

2. Wirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem stetigen und breit angelegten Aufschwung mit einem soliden binnenwirtschaftlichen Fundament. Die Kapazitäten sind gut ausgelastet, die Beschäftigung ist auf Rekordniveau und die Verbraucherpreise sind stabil. Für das laufende Jahr rechnet die Bundesregierung mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 2,3 Prozent (preisbereinigt). Für das Jahr 2019 wird ein Anstieg um 2,1 Prozent erwartet.

Die deutsche Konjunktur hat sich im zweiten Quartal etwas belebt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhte sich um 0,5 % gegenüber dem Vorquartal. Auch die Konjunktur im ersten Quartal war mit einem leicht aufwärts revidierten Zuwachs des BIP um 0,4 % etwas stärker als zunächst gemeldet. Der Aufschwung setzt sich demnach fort. Seine Dynamik ist trotz der gestiegenen Unwägbarkeiten im außenwirtschaftlichen Umfeld nur wenig geringer als im Jahr 2017. Die weltweit erhöhte Unsicherheit beeinträchtigt allerdings gegenwärtig die Nachfrage nach deutschen Exporten sowie die heimische Investitionsneigung. Die Beschäftigung, die Einkommen sowie die private und staatliche Konsumnachfrage steigen. Die Konjunktur in den überwiegend binnenwirtschaftlich ausgerichteten Dienstleistungsbereichen läuft gut, dies dokumentiert auch der Beschäftigungsaufbau. Die Risiken vor allem im außenwirtschaftlichen Umfeld bleiben allerdings hoch. Dies spiegelt auch das ifo Geschäftsklima für die Gesamtwirtschaft wider. Während die Lagebeurteilung der deutschen Wirtschaft weiterhin stark überdurchschnittlich ausfällt, entsprechen ihre Geschäftserwartungen mittlerweile nur noch dem langjährigen Durchschnitt. (Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft)

Die DBI AG ist aufgrund der langfristigen Projekte ihrer Beteiligungsunternehmen, die in einem hohen Maße von Entwicklungsarbeiten geprägt sind, von der allgemeinen wirtschaftlichen Konjunktur nur wenig abhängig.

Die prognostizierte Entwicklung des Arzneimittelmarkts zeichnet sich durch konstantes Wachstum aus. In den ersten sechs Monaten 2018 verbucht der Pharma-Gesamtmarkt (Klinik und Apotheke) einen Umsatz von rund 22 Mrd. Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 6 % ggü. dem Vorjahreszeitraum. Arzneimittel in der Klinik legen in der ersten Jahreshälfte nach Wert um 15 % zu. Gut die Hälfte des Umsatzvolumens von rund 3 Mrd. Euro entfällt auf die führenden zehn Präparatengruppen, deren Umsatz in Summe um 27 % wächst. Mehr als die Hälfte der führenden Gruppen verbucht ein zweistelliges Wachstum. Hierzu zählen u.a. Monoklonale Antikörper Antineoplastika (+19 %), Mittel zur Blutgerinnung (+14 %), Immunsuppressiva (+58 %) oder Produkte gegen multiple Sklerose (+45 %). Das Marktforschungsunternehmen IMS Institute for Healthcare Informatics geht davon aus, dass in 2021 jährlich weltweit ca. 1,5 Billionen \$ für Medikamente ausgegeben werden. Dies entspricht einem Zuwachs von ca. 24 % zu den in 2016

getätigten Ausgaben. Der steigende Bedarf an Diagnostika und Medikamenten ist auf den demografischen Wandel und die Zunahme der sogenannten Wohlstandskrankheiten in den Industrieländern sowie die zunehmende Nachfrage der Schwellenländer zurückzuführen.

Der Markt für Sepsis Medikamente zeichnet sich durch eine starke Unterversorgung aus. Jährlich treten laut GlobalData (Sepsis - Opportunity Analysis and Forecasts to 2021) weltweit ca. 20 bis 30 Mio. Fälle auf. Es gibt derzeit jedoch kein zugelassenes Sepsis Medikament, die klinische Pipeline besteht aus nur wenigen Kandidaten.

Richtungsweisend für die Erfolgsaussichten der Veräußerung und Auslizenzierung der Projekte ist die Entwicklung der M&A-Transaktionen im Pharmabereich. In 2015 wurde der Rekordgesamtwert aller Transaktionen aus dem Jahr 2014 noch übertroffen (E&Y Firepower Index and Growth Report 2016). Dieser Trend hielt auch in 2017 weiter an (E&Y Biopharmaceutical M&A report 2017). Um ihr Wachstum nachhaltig zu stärken, setzen die großen Pharma-Unternehmen zusätzlich zur eigenen Entwicklungsarbeit verstärkt auf den Zukauf von erfolgsversprechenden Kandidaten. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich laut E&Y in den kommenden Jahren weiterhin fortsetzen.

3. Darstellung des Geschäftsverlaufs vom 01.01. bis 30.06.2018

Im ersten Halbjahr 2018 konzentrierte sich die DBI AG auf die Erbringung von Management- und Verwaltungsdienstleistungen für die Beteiligungsgesellschaften.

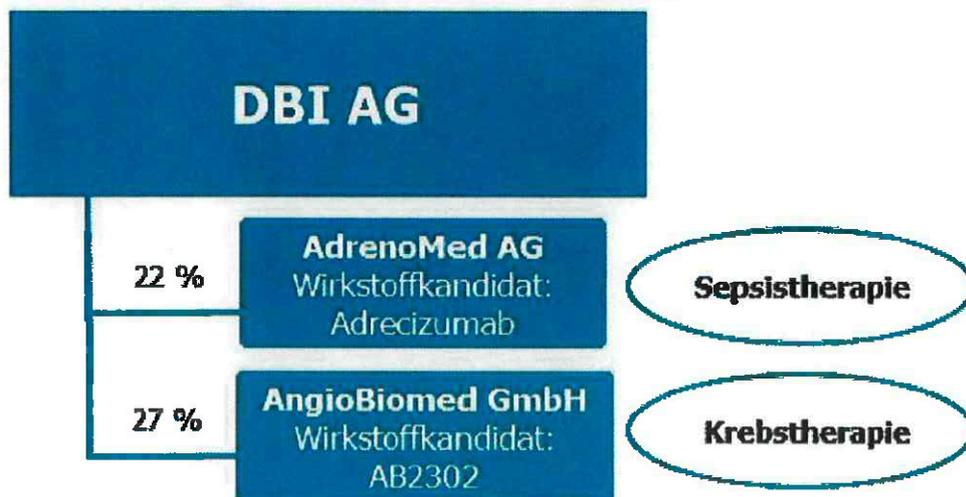


Abbildung: Beteiligungsportfolio

Forschungsprojekte

AdrenoMed AG

Die Höhe der Beteiligung an der AdrenoMed AG hat sich zum Jahresbeginn leicht verringert. Die Reduzierung resultiert aus der Durchführung von drei Kapitalerhöhungen im Gesamtvolumen von 6 Mio. €, die aufgrund der Liquiditätssituation ohne Beteiligung der DBI AG stattfanden. Die Beteiligungsquote der DBI AG zum 14.02.2018 liegt nunmehr bei 19,7 %. Insgesamt wurden der AdrenoMed AG Mittel in Höhe von 7.152.721,80 € in Form von 658.630 neuen Aktien zu jeweils 10,86 € aus dem Kreis der Altaktionäre zugeführt. Für die Finanzierung der in 2018 begonnenen Phase II der klinischen Studien befindet sich die AdrenoMed AG in Verhandlung mit geeigneten Investoren. Die AdrenoMed AG, die sich mit der Entwicklung des Medikamentenkandidaten Adrecizumab zur Behandlung der vaskulären Integrität, u.a. bei schweren Entzündungsreaktionen, z.B. septischem Schock beschäftigt, liegt operativ im Zeitplan. In 2017 konnte nach der Phase Ia auch die Phase Ib erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen werden. Die Phase I-Studien zeigten ein hervorragendes Verträglichkeits- und Sicherheitsprofil des Medikamentenkandidaten. Daraufhin erfolgte im zweiten Halbjahr 2017 die Zulassung und der Start der Phase II-Studie. Zum Berichtsstichtag waren bereits 50 Patienten in die Studie eingeschlossen. Die Phase II-Studie hat zum Ziel, die Ergebnisse der Phase I-Studien zu bestätigen und darüber hinaus die Wirksamkeit von Adrecizumab nachzuweisen. Der Abschluss der klinischen Phase II-Studien (Vorliegen des finalen Reports) wird für das 1. Quartal 2019 erwartet.

AngioBiomed GmbH

Die AngioBiomed GmbH beschäftigt sich mit der Entwicklung einer Therapie bei Krebs. Die Forschungsarbeiten zur Entwicklung befinden sich weiterhin in einem frühen präklinischen Stadium. Die bisher erzeugten Daten zeigen ein gemischtes Bild und sollen durch weiterführende Studien ergänzt werden. Es wurden erste Komponentenchargen für den von AngioBiomed entwickelten Nachweis des therapeutischen Antikörpers produziert und, diese genutzt um Studienproben zu analysieren. Es wurde der Prototyp zum Nachweis des Targets Adrenomedullin erfolgreich entwickelt und die Charakterisierung und Komponentenproduktion des Assays haben begonnen. Die in-vivo Sicherheits- und Safety Versuche mit einmaliger Antikörpergabe, sowie eine wiederholte Gabe in in-vivo Angiogenese Modellen ergaben keine Anzeichen von akuter Toxizität des therapeutischen Antikörperkandidaten. Für die Finanzierung des Vorhabens wurden der Gesellschaft in 2017 Zuschüsse im Rahmen eines Förderprojektes des BMBF i.H.v. 685 T€ bewilligt und diese konnten auch bereits entsprechend der Entwicklungsphase des Projektes erfolgreich abgerufen werden. Die Finanzierung der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in 2018 ist damit gesichert.

4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage*

Ertragslage

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der beiden Geschäftsjahreszeiträume 1. Halbjahr 2018 und 1. Halbjahr 2017 zeigt das folgende Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	01-06/2018		01-06/2017		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	77	100,0	146	100,0	-69
Gesamtleistung	77	100,0	146	100,0	-69
Andere betriebliche Erträge	0	0,0	0	0,0	0
Betriebsleistung	77	100,0	146	100,0	-69
Materialaufwand	0	0,0	0	0,0	0
Personalaufwand	-93	-121,0	-135	-92,5	42
Planmäßige Abschreibungen	-2	-2,8	-1	-1,0	-1
Andere betriebliche Aufwendungen	-67	-87,9	-112	-76,7	45
Sonstige Steuern	0	0,0	0	0,0	0
Betriebsaufwendungen	-162	-211,7	-249	-170,2	86
Ordentliches Betriebsergebnis	-86	-111,7	-103	-70,2	17
Neutrales Ergebnis	2		1		1
Ergebnis vor Ertragsteuern	-84		-102		18
Ertragsteuern	0		0		0
Jahresergebnis	-84		-102		18

* Die Rundungsdifferenzen in den Tabellen sind rechentechnisch bedingt, diese werden nicht angepasst.

Im ersten Halbjahr 2018 reduzierten sich die Umsatzerlöse der DBI AG mit 77 T€ um die Hälfte im Gegensatz zu den Umsatzerlösen aus dem Vorjahreszeitraum. Dieses resultiert aus der Umstrukturierung in der Administration und den damit nicht mehr umlegbaren Dienstleistungen einer Mitarbeiterin. Die Umsätze stammen aus den mit den abgeschlossenen Dienstleistungsverträgen mit den Beteiligungsgesellschaften sowie anderen am Standort

ansässigen Unternehmen.

Die Kosten im Bereich Personal sind mit 93 T€ aufgrund von Umstrukturierungen im Bereich Administration gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunken. Zum 30.06.2018 beschäftigte die DBI AG vier Mitarbeiter (inkl. Mini Jobs und Elternzeit). Die beiden Vorstände der DBI AG waren auch im 1. Halbjahr 2018 unentgeltlich für die Gesellschaft tätig.

Die anderen betrieblichen Aufwendungen sind mit 67 T€ deutlich geringer gegenüber dem Vorjahr. Die anderen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus den Kosten für den Aufsichtsrat (9,4 T€), Rechts- und Beratungskosten (2,4 T€) sowie sonstigen Kosten, die vornehmlich der Dienstleistungserbringung dienen, zusammen.

Das neutrale Ergebnis beruht auf der Auflösung von Rückstellungen.

Das Halbjahresergebnis liegt mit -84 T€ im Bereich der geplanten Größenordnung und resultiert u.a. aus dem Geschäftsmodell der DBI AG. Der Deckungsbeitrag der Erlöse aus den Dienstleistungsverträgen konnte wie geplant gehalten werden.

Entwicklung der Vermögenslage

	30.06.2018		31.12.2017		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Langfristig gebundenes Vermögen					
Anlagevermögen					
Sachanlagen	6	0,3	7	0,3	0
Finanzanlagen	2.042	95,9	2.042	93,1	0
	2.049	96,2	2.049	93,4	0
Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen					
Umlaufvermögen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	0,8	0	0,0	16
Sonstige Vermögensgegenstände	1	0,1	0	0,0	1
Liquide Mittel	57	2,7	141	6,4	-84
	75	3,5	141	6,4	-66
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0,3	3	0,1	3

	81	3,8	144	6,6	-63
Gesamtvermögen	2.129	100,0	2.193	100,0	-64

Das Gesamtvermögen der DBI AG hat sich im Vergleich zum 30.06.2017 um 64 T€ auf 2.129 T€ verringert. Diese Abnahme resultiert aus dem Barmittelverbrauch im 1. Halbjahr 2018 für die Aufwendungen für den Geschäftsbetrieb der DBI AG. Die DBI AG verfügte am 30.06.2018 über 57 T€ liquide Mittel, was einer Reduzierung von 84 T€ im Vergleich zum 30.06.2017 entspricht.

Entwicklung der Kapitalstruktur

	30.06.2018		31.12.2017		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Langfristig verfügbares Kapital					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	947	44,5	947	43,2	0
Kapitalrücklage	2.801	131,5	2.801	127,7	0
Ergebnisvortrag und Jahresergebnis	-1.736	-81,5	-1.652	-75,3	-84
	2.013	94,5	2.096	95,6	-84
Mittel- und kurzfristig verfügbares Kapital					
Fremdkapital					
Sonstige Rückstellungen	23	1,1	29	1,3	-7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0,0	6	0,3	-6
Sonstige Verbindlichkeiten	94	4,4	61	2,8	32
	117	0,0	97	0,0	20
Gesamtkapital	2.129	100,0	2.193	100,0	-64

Die Abnahme des Gesamtkapitals um 64 T€ im 1. Geschäftshalbjahr 2018 resultiert maßgeblich aus dem Fehlbetrag des Berichtszeitraums.

Das Eigenkapital der Gesellschaft reduzierte sich nach Abzug des Fehlbetrags für das 1. Halbjahr 2018 i.H.v. 1.736 T€ auf insgesamt 2.013 T€. Die bilanzielle Eigenkapitalquote der Gesellschaft sank zum 30.06.2018 auf 94,5 % des Gesamtkapitals im Vergleich zu 95,61 % zum 31.12.2017.

Das Fremdkapital der DBI AG stieg leicht gegenüber dem Stand von 2017 an.

Kapitalflussrechnung

Einen Überblick über die Herkunft und über die Verwendung der finanziellen Mittel der DBI AG gibt die nachstehende Kapitalflussrechnung, die die Zahlungsmittelflüsse nach der indirekten Methode darstellt und den Grundsätzen des vom Deutschen Standardisierungsrat (DSR) erarbeiteten Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21) entspricht.

	01-06/2018	01-06/2017	Veränderung
	T€	T€	T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Jahresergebnis	-84	-102	18
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2	1	1
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-7	0	-7
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	-20	0	-20
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	26	0	26
	<u>-82</u>	<u>-101</u>	<u>19</u>
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2	0	-2
	<u>-2</u>	<u>0</u>	<u>-2</u>
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-84	-101	17
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelfonds	0	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>141</u>	<u>228</u>	<u>-88</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>57</u></u>	<u><u>128</u></u>	<u><u>-71</u></u>

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit i.H.v. -84 T€ zum 30.06.2018 resultiert vor allem aus dem im Wesentlichen zahlungswirksam gewordenen Fehlbetrag. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit besteht aus den Abschreibungen der laufenden Periode. Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode betrug insgesamt 57 T€.

5. Chancen- und Risikobericht

Bei positiver Entwicklung der Produktkandidaten der Unternehmen, an denen die DBI AG beteiligt ist, hat die Gesellschaft sehr gute Voraussetzungen für sehr hohe Wertsteigerungen und für deren Realisierung. Die Produktkandidaten haben eine signifikante medizinische Bedeutung und adressieren sehr große globale Märkte. Gleichzeitig besteht das Potenzial aus dem erzielten Erlös durch Veräußerung einer oder mehrerer der Beteiligungsgesellschaften weitere erfolgsversprechende Forschungsprojekte zu finanzieren.

Den Erfolgchancen der DBI AG stehen branchentypische Risiken gegenüber. Diese Risiken könnten das Unternehmen stark gefährden, Wertverluste mit sich bringen und ggf. das Unternehmen in seiner Existenz bedrohen. Die Risiken sind dabei sowohl auf Ebene der Beteiligungsgesellschaften als auch auf Ebene der DBI AG selber angesiedelt.

Entwicklungsrisiken

Obgleich die Entwicklung der Produktkandidaten der Unternehmen, an denen die DBI AG beteiligt ist, voranschreitet, sind sie weiterhin in der Entwicklungsphase und die Entwicklungszeiten sind langfristig. Das Unternehmen ist der Überzeugung, dass die Entwicklung der Produkte erfolgreich abgeschlossen werden kann und dass die Produkte anderen Produkten überlegen sein werden. Es kann aber nicht mit absoluter Sicherheit davon ausgegangen werden, dass die Entwicklung planmäßig verläuft und zum Erfolg geführt werden kann. Bei der Entwicklung können unerwünschte Produkteigenschaften den Prozess verlängern und verteuern oder gar zum Abbruch führen.

Außerdem kann nicht mit Sicherheit davon ausgegangen werden, dass sich die Produkte am Markt gegenüber Konkurrenzprodukten durchsetzen werden oder vom Markt im antizipierten Umfang angenommen werden. Durch Produktdiversifikation sowie den engen Kontakt zum Markt sollen die genannten Risiken reduziert werden.

Risiken aus der Zusammenarbeit mit Dritten

Wichtige Teile der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden von Kooperationspartnern bzw. Dienstleistern erbracht. Der weitere Entwicklungsprozess kann deshalb negativ betroffen sein, sofern die Kooperationspartner oder die beauftragten Dienstleister nicht im Stande sind,

die vereinbarten Leistungen zu erbringen oder die erbrachten Leistungen nicht die notwendige Qualität aufweisen. Die DBI AG bzw. die Beteiligungsgesellschaften versuchen diese Risiken durch die Auswahl kompetenter und renommierter Partner sowie durch eine intensive Zusammenarbeit mit den Partnern zu reduzieren.

Rechtsstreitigkeiten

Die DBI AG ist weder in Rechtsstreitigkeiten verwickelt noch sind dem Unternehmen drohende Rechtsstreitigkeiten bekannt. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass die DBI AG in Rechtsstreitigkeiten verwickelt wird und dass diese negative Konsequenzen für das Unternehmen haben könnten. Durch ein aktives Vertrags- und Intellectual Property-Management wird dieses Risiko reduziert.

Schutzrechte

Die Unternehmen, an denen die DBI AG beteiligt ist, verfügen hinsichtlich der Produktkandidaten über gewerbliche Schutzrechte (insbesondere Patente, Patentanmeldungen, Lizenzen), die vor Nachahmern und Konkurrenz schützen sollen. Die gewerblichen Schutzrechte könnten angegriffen werden oder aufgrund von Schutzrechten Dritter wertlos sein. Die Unternehmen gehen davon aus, dass sie über alle Schutzrechte, die für die Produktentwicklung relevant sind, verfügen. Sie gehen außerdem davon aus, dass die weiteren Produktentwicklungen ohne die Verletzung von Schutzrechten Dritter durchgeführt werden können. Durch ein aktives Intellectual Property-Management werden die Schutzrechtsrisiken begrenzt.

Wettbewerb und Geschäftsmodell

Die DBI AG kann nicht ausschließen, dass andere Unternehmen an ähnlichen Produkten arbeiten bzw. mit anderen Produkten dieselben Zielindikationen adressieren wie die Beteiligungsgesellschaften der DBI AG. Außerdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass andere Unternehmen mit überlegenen Technologien bzw. besseren Produkten sowie einer besseren finanziellen Ausstattung in Konkurrenz zu den Forschungsprojekten der DBI AG treten. Durch den ständigen Kontakt zum Zielmarkt sowie Produktdiversifikationen wird dieses Risiko begrenzt.

Da das Geschäftsmodell der DBI AG einen Verkauf der Beteiligungs- und Projektgesellschaften vorsieht, ist das Vorhandensein potentieller Übernehmer eine beeinflussende Komponente. Die Anzahl potentieller Übernahmekandidaten im Bereich „Big Pharma“ ist in Abhängigkeit der bearbeiteten Indikation begrenzt. Sollte aufgrund konjunktureller Einflüsse oder strategischer Überlegungen kein geeigneter Übernehmer gefunden werden, hätte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DBI AG. Auch der zeit- und ressourcenaufwändige Prozess einer Verpartnerung stellt ein Risiko für die DBI AG dar. Eine Prognose zum Umfang dieses Prozesses ist nur schwer zu treffen und kann daher Auswirkungen

auf die Zeit- und Finanzplanung haben.

Regulierungen

Die Produktentwicklungsarbeiten der Beteiligungsgesellschaften der DBI AG unterliegen sehr weitgehenden regulatorischen Vorgaben. Die Erfüllung der Anforderungen ist zeit- und kostenintensiv. Darüber hinaus sind später zur Vermarktung der Produktkandidaten Zulassungen und Genehmigungen notwendig. Die Vorgaben und Anforderungen sind international nicht einheitlich und stellen eine große Herausforderung dar. Es kann nicht mit abschließender Sicherheit davon ausgegangen werden, dass die Unternehmen, an denen die DBI AG Beteiligungen hält, alle für die Produktentwicklung und -vermarktung relevanten Genehmigungen und Zulassungen erhalten. Um sicherzustellen, dass die Entwicklungsarbeiten und die Produkte allen regulatorischen Vorgaben genügen, arbeiten die Beteiligungsgesellschaften der DBI AG mit spezialisierten Beratern und Auftragsforschungsunternehmen (Contract Research Organisations) zusammen.

Risiken aus der Verfügbarkeit von Personal, Beratern und Partnern

Der Erfolg der Beteiligungsgesellschaften der DBI AG hängt in einem hohen Maße von der Expertise und Erfahrung von internen und externen Mitarbeitern sowie Beratern ab. Durch den kurzfristigen Ausfall von Schlüsselpersonen könnten Wissenslücken entstehen, die nur mit erheblichem Aufwand geschlossen werden können. Des Weiteren ist, ausgehend von der aktuellen Unternehmenssituation, die Weiterentwicklung des Produktportfolios von der Realisierung von Partnerschaften mit Pharma- bzw. Biotech-Unternehmen abhängig. Die zeitgerechte Umsetzung solcher Partnerschaften ist nicht sicher.

Finanzielle Risiken

Die DBI AG und ihre Beteiligungsgesellschaften sind bis zur Vereinnahmung von signifikanten Erträgen aus der Verwertung der Produktkandidaten auf externe Finanzmittel angewiesen. Ein Erfolg der Finanzierungsaktivitäten kann nicht garantiert werden. Um das Risiko zu verringern, plant die Gesellschaft Finanzierungsmaßnahmen langfristig, steht im Kontakt mit Investoren und mit Beratern, die über Zugang zum Kapitalmarkt verfügen und hat ein Beteiligungscontrolling installiert.

Sollte es der DBI AG oder Ihren Beteiligungsgesellschaften nicht gelingen Kapital in geplantem Umfang aufzunehmen, kann dies zu Verzögerungen der geplanten Forschungs- und Entwicklungsarbeiten führen. Der Vorstand ist jedoch zuversichtlich, dass auch in Zukunft weitere Finanzmittel eingeworben werden können.

Die Beteiligungsgesellschaften der DBI AG haben in der Vergangenheit und werden auch in Zukunft Fördermittel vereinnahmen. Aufgrund der Regularien der Fördermittelgeber besteht ein latentes Risiko, dass bei Nichteinhalten von Bestimmungen oder falscher Abrechnung Fördermittel ganz oder teilweise zurückgeführt werden müssen. Dies hätte unmittelbare

Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungsgesellschaften und damit auch auf die der DBI AG.

IT-Risiken

Störungen bzw. Ausfälle der IT-Systeme, vor allem wenn sie mit dem Verlust von Daten verbunden sind, stellen Risiken dar. Der Risikobegrenzung dienen die Absicherung des IT- und Datensystems, ein Berechtigungskonzept zur Sicherstellung der Vertraulichkeit von internen und externen Daten sowie ein Datenwiederherstellungsplan. Es wird mit spezialisierten Dienstleistern zusammengearbeitet.

Risikomanagement

Die DBI AG unterhält ein für die Größe des Unternehmens angemessenes Risikomanagementsystem, welches sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr bewährt hat. Das Risikomanagement ist lösungsorientiert und dient vor allem der frühzeitigen Erkennung von Risiken sowie ggf. der Ergreifung von Gegenmaßnahmen. Es ist wesentlicher Bestandteil der operativen und strategischen Unternehmensführung der Gesellschaft. Bei allen wesentlichen Geschäftsvorgängen und -prozessen werden mögliche Risiken erfasst, analysiert und bewertet. Eine zentrale Rolle spielt dabei die große branchenspezifische Erfahrung der Vorstände der Gesellschaft. Die DBI AG und ihre Beteiligungsgesellschaften gehen nur überschaubare Risiken ein. Geschäfte mit spekulativem Charakter werden nicht abgeschlossen. Die Beteiligungsgesellschaften werden eng kontrolliert.

Gesamtbewertung der Risiken

Die aktuelle Bewertung zeigt, dass im ersten Halbjahr 2018 keine der zuvor genannten Risiken eingetreten sind und auch für die zweite Hälfte des Geschäftsjahres nicht bestandsgefährdend sein werden. Die Risikolage hat sich zum Vorjahr nicht verändert.

6. Prognosebericht

Im weiteren Jahresverlauf wird sich die DBI AG auf die Finanzierung der laufenden Projekte in den Beteiligungsgesellschaften konzentrieren. Dabei ist das Einwerben weiterer finanzieller Mittel sowohl auf Ebene der DBI AG als auch auf Ebene der AdrenoMed AG vorgesehen. In den kommenden Jahren soll bei Vorliegen der dafür benötigten Mittel, beispielsweise durch Zuflüsse aus der Veräußerung einer der Beteiligungsgesellschaften, das Beteiligungsportfolio weiter ausgebaut werden.

Bei der Beteiligungsgesellschaft AdrenoMed AG verläuft der Entwicklungs- und Forschungsprozess planmäßig. Ende 2017 wurde mit der Durchführung der klinischen Studie Phase II am Menschen begonnen. Parallel bemüht sich die AdrenoMed AG um die Einwerbung von weiterem Kapital zur Finanzierung der klinischen Studie Phase II. Der Geschäftsplan der AdrenoMed AG

sieht die Veräußerung des Unternehmens nach erfolgreichem Abschluss der klinischen Studie Phase II im Jahr 2019 vor.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in dem anderen Beteiligungsunternehmen, Angio-Biomed GmbH, werden derzeit meilensteinbasiert vorangetrieben. Die Gesellschaften sind schlank aufgestellt und es wurden harte Abbruchkriterien definiert, die den gezielten Einsatz der vorhandenen finanziellen Ressourcen steuern. Es wird angestrebt eine möglichst hohe Quote der anfallenden Kosten durch Fördermittel und Drittmittel zu decken. Zu diesem Zweck werden Kooperationen im Bereich der Forschung forciert.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018 ist für die DBI AG aus dem operativen Geschäft derzeit ein Jahresfehlbetrag in Größenordnung von 187 T€ geplant. Mit Rückflüssen aus den Beteiligungen ist in diesem Geschäftsjahr nicht zu rechnen. Die derzeit vorhandenen Mittel reichen unter Annahme konstant bleibender Einnahmen aus den Dienstleistungsverträgen für die Finanzierung der DBI AG bis zum Ende des dritten Quartals des Geschäftsjahres 2018 aus. Für die Sicherung des Fortbestands der Beteiligungsgesellschaften über das dritte Quartal 2018 hinaus, ist es erforderlich, dass weitere Finanzierungsmittel entweder auf Ebene der DBI AG oder auf Ebene der Projektgesellschaften aufgenommen werden.

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen des Vorstands beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse der DBI AG wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen und den hier dargestellten Vorhaben abweichen.

Hennigsdorf, den 19.09.2018

Deutsche Biotech Innovativ AG
Vorstand



Dr. Bernd Wegener



Dr. Andreas Bergmann